



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Dezember 2016 – Februar 2017

Wir haben seinen Stern gesehen!



Danke! für 20 Jahre „Weihnachten im Schuhkarton“



Nach fast 20 Jahren hört Christa Kerk siek, die lang-jährige Organisatorin von „Weihnachten im Schuhkarton“ (WiS), auf.

Der LKW ist inzwischen bei ihr gewesen und hat die in Kartons verstauten Geschenk-Schuhkartons abgeholt. Und da ist beides: Erleichterung, denn Christa Kerk siek ist ziemlich erschöpft von den Anstrengungen gerade der letzten Tage, als es richtig rund ging im Hause Kerk siek. Aber da ist auch eine große Wehmut. Sie hat das immer gerne gemacht: die Werbung für WiS, die unzähligen Kontakte, das Abholen von Paketen, das Kontrollieren und Auffüllen von Kartons, vor allem das Wissen, armen Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Das hat den Herbst von Oktober bis November bei ihr seit fast 20 Jahren ausgemacht. Ohne die Unterstützung ihrer Familie und vieler anderer Menschen hätte sie das nie geschafft.

Auf die Frage: „Wie viele Stunden haben Sie da jedes Jahr an Arbeit hineinsteckt?“, kann sie keine direkte Antwort geben, sie hat nicht Buch geführt und nicht auf die Uhr geschaut. Sie und ihr Mann überlegen, überschlagen: es werden wohl mehr als 200 Stunden gewesen sein. Früher gab es in unserer Region keine Abgabestelle für WiS. So war Christa Kerk siek dazu gekommen: Eine ihrer Töchter hatte von der Aktion gehört, hatte einen Schuhkarton gepackt. Doch wohin

nun mit dem Karton? Schlussendlich hatte sie den Karton mit der Post nach Berlin geschickt. Und erhielt eine Antwort aus Berlin: ob sie nicht Lust und Zeit hätte, eine Sammelstelle einzurichten? Lust hatte sie wohl, aber keine Zeit. Also fragte sie ihre Mutter, und die sagte „Ja“.

Der Gedanke war so bestechend einfach. Viele Kinder dieser Erde haben noch nie in ihrem Leben ein schönes Geschenk bekommen. Kann man nicht etwas einpacken, was in einen Schuhkarton passt und den Karton einem armen Kind zuschicken? Mit 278 Kartons hatte es im ersten Jahr angefangen, der Höhepunkt waren über 2000 Kartons.

Einmal ist Christa Kerk siek auf Reisen gegangen. Sie hatte mit der Organisation von WiS Kontakt aufgenommen, es interessierte sie, wo die Kartons nun genau hinkamen, wie das mit der Verteilung vor sich geht. Sie war ins vom Krieg gebeutelte Kroatien gefahren. Die Verteilung an bedürftige Familien war von der Kirche vor Ort organisiert worden. Die große Freude der Familien, die leuchtenden Kinderaugen haben sich tief in ihr Gedächtnis eingepägt. Bestärkt fürs nächste Jahr kam sie wieder zu Hause an. Wie groß ist die Not in vielen Ländern Osteuropas, in welcher Armut müssen viele Kinder aufwachsen!

Mit den Jahren fiel ihr die Arbeit schwerer, es wurde Zeit, ans Aufhören zu denken. Gut, dass sich mit Katja Kreft aus Häger eine Nachfolgerin gefunden hat. „Es ist eine tolle Sache!“ und „Danke!“, sagt Christa Kerk siek allen, die Schuhkartons gepackt haben, allen, die die Aktion unterstützt haben. „Danke!“, sagen auch wir: zu Christa Kerk siek.

Holger Hanke